



## Gott segnen – eine kleine Übung im Lobpreis

### Hinweise

Die folgenden drei Schritte können als geschlossene Einheit durchgeführt werden (ca. 15-20 Minuten). Das Lied in Schritt 1 als Intro für den Impuls ist jedoch nicht zwingend erforderlich. Auch ist es möglich, den Impuls (Schritt 2) ohne die Schritte 1 und 3 herauszugreifen. Bei Schritt 3 haben Sie die Möglichkeit, zwischen drei praktischen Übungen auszuwählen.

### Ablauf

#### 1. Lied: „Bless the Lord, my soul“

Das Lied kann gemeinsam gesungen, vorgesungen und -gespielt oder (z. B. bei einer Videokonferenz) eingespielt werden:

- [Text, Noten und Akkorde](#)
- [Video](#)

#### 2. Impuls

„Bless the Lord, my soul, and bless God’s holy name.“ Wörtlich übersetzt heißt der Text dieses bekannten Gesangs aus Taizé: „Segne, meine Seele, den Herrn, und segne seinen heiligen Namen“. Na nu? Wir Menschen empfangen doch Segen von Gott – können wir umgekehrt etwa auch Gott segnen?

Oh ja, das können wir! Und wir finden es bereits im biblischen Sprachgebrauch grundgelegt. Denn das hebräische Wort *barach*, das griechische Wort *eulogein* und das lateinische Wort *benedicere* weisen allesamt eine Doppelbedeutung auf:

- (1) Geht es um Gottes Wirken zum Menschen hin, bedeuten sie „**segnen**“. Im Blick ist Gottes heilsame Kraft und Gegenwart sowie seine guten Gaben, die Er den Menschen zuspricht und schenken möchte.
- (2) Liegt der Fokus hingegen auf der Reaktion des Menschen auf Gottes Segen, bedeuten sie „**loben / preisen / lobpreisen**“. Der dankbare, freudige Lobpreis ist die angemessene Antwort auf Gottes segnendes Wirken. Und Lobpreis heißt nichts anderes, als Gott zu sagen oder zu singen, wie (gut) er ist.

Zwei Beispiele aus der Bibel, eines aus dem Alten und eines aus dem Neuen Testament, können diesen eigentümlichen biblischen Sprachgebrauch weiter verdeutlichen:

- (1) Als Lot zusammen mit seinen Angehörigen von Feinden entführt wird, nimmt Abraham die Verfolgung auf und befreit seinen Neffen. Auf dem Rückweg begegnet er dem Priesterkönig Melchisedek, der Abraham mit folgenden Worten segnet:

„**Gesegnet** sei Abram vom Höchsten Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, und **gesegnet** [= gepriesen] sei der Höchste Gott, der deine Feinde an dich ausgeliefert hat.“ (Genesis 14,19f.)

- (2) Nachdem Jesus vor den Augen der Jünger segnend in den Himmel aufgefahren ist, kehren sie zum Lobpreis Gottes in den Jerusalemer Tempel zurück:

„Jesus erhob seine Hände und **segnete** sie [= die Jünger]. Und es geschah, während er sie **segnete**, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und **segneten** [= priesen] Gott.“ (Lukas 24,50b–53)

Daraus können wir lernen, dass die Spendung und der Empfang von Segen nicht „zwei Paar Schuhe“ sind, sondern eine untrennbare Einheit bilden. „Segen“ beschreibt ein wechselseitiges Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch: Das Segnen Gottes erreicht sein Ziel erst dann, wenn der Mensch auf diesen Segen im Lobpreis antwortet – also Gott seinerseits segnet! Wir können sagen: Der Lobpreis ist der Modus der Annahme von Gottes Segen.

Die biblische Doppelbedeutung hat sich im Englischen und in vielen romanischen Sprachen erhalten. Ob *to bless* (engl.), *benedire* (ital.), *bénir* (franz.), *benedecir* (span.) etc. – all diese Verben können sowohl für „segnen“ als auch für „lobpreisen“ stehen und leiten sich vom lateinischen *benedicere* ab.

Das deutsche Wort *segnen* ist hingegen aus dem lateinischen *signare* entstanden, was so viel wie „(mit dem Kreuz) bezeichnen“ bedeutet. Hier liegt die Betonung auf dem Segensgestus: Als Christen segnen wir mit und im Zeichen des Kreuzes Jesu Christi, das für uns ein Heilszeichen ist. So hat sich allerdings die doppelte Dimension des biblischen Sprachgebrauchs im Deutschen nicht erhalten und es klingt für deutsche Ohren ungewöhnlich, „Gott zu segnen“. Mit der folgenden Übung können wir dies jedoch einmal ausprobieren.

### 3. Lobpreis-Übung

Gott zu segnen bzw. zu loben heißt nichts anderes, als Ihm anerkennend zu sagen oder zu singen, (a) *wie* Er ist (sein Wesen, seine Eigenschaften) und (b) *wie gut* Er ist (seine Taten). Um dies zu erproben, können Sie die Einzelübung (3a.) oder eine der Gruppenübungen (3b. und 3c.) auswählen:

#### 3a. Einzelübung: Stille Lobpreiszeit (5 Minuten)

Überlegen Sie – jede(r) für sich selbst –, wie Sie (1) in der letzten Woche, (2) im letzten Monat, (3) im letzten Jahr Gottes Segen erfahren haben, im Großen wie im Kleinen (Mehrfachnennungen sind ggf. möglich!). Formulieren Sie dann – wiederum jede(r) für sich selbst – im Stillen ein Lobgebet, d. h. sagen Sie Gott, wie gut Er ist und was Er Ihnen Gutes getan hat („Gott, ich segne dich, denn / weil ...“). Beenden Sie das Lobgebet mit „Amen! Halleluja!“.

### 3b. Gruppenübung: Lobpreis-ABC

Finden Sie gemeinsam für jeden Buchstaben des Alphabets eine Eigenschaft oder ein gutes Werk Gottes und formulieren Sie dies in einem Lobgebet, d. h. sagen Sie Gott, wie Er ist und was Er (Ihnen) Gutes getan hat. Sie können dabei klassische Attribute oder Namen Gottes verwenden (z. B. **barmherzig**, **Heiland**, **Schöpfer**), aber auch gerne kreativ sein. Beginnen Sie bei „A“ und enden Sie mit „Z“. Wem etwas einfällt, der spricht es einfach laut aus („Gott, ich segne dich, denn / weil ...“). Beenden Sie das Lobgebet mit einem gemeinsamen „Amen! Halleluja!“.

Einige Beispiele: „Gott, ich segne dich, denn du bist **allgegenwärtig**. – Du bist **besser** als jede meiner Vorstellungen von dir. – ... – Du bist der gute **Hirte** und sorgst für mich. – ... – Du hast eine größere Reichweite als das beste **YouTube-Video**. – Du gibst mir ein **Zuhause**, auch wenn ich mich mal heimatlos fühle. – Amen! Halleluja!“

### 3c. Gemeinsames Lobgebet: Der „Sonnengesang“

Der sog. „Sonnengesang“ (*Laudato si'*) ist nicht nur das bekannteste Gebet des heiligen Franz von Assisi (1181/82–1226), sondern auch ein Lobgebet par excellence. Getreu dem Wort aus Psalm 150,6: „Alles, was atmet, lobe den Herrn“, lässt Franziskus die Schöpfung in das Lob Gottes mit einstimmen. Im untenstehenden Text ist das Wort „Gelobt“ am Anfang jeder Strophe durch „Gesegnet“ ersetzt. Beten Sie das Gebet stropfenweise im Wechsel (zwei Gruppen) oder nacheinander reihum. Vorab kann ggf. eine Vertonung des Sonnengesangs eingespielt werden, z. B. in [dieser Version](#) von Angelo Branduardi.

Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.  
Dir allein, Höchster, gebühren sie,  
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

*Gesegnet* seist du, mein Herr,  
mit allen deinen Geschöpfen,  
besonders dem Herrn Bruder Sonne,  
der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest.  
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:  
von dir, Höchster, ein Sinnbild.

*Gesegnet* seist du, mein Herr,  
für Schwester Mond und die Sterne.  
Am Himmel hast du sie geformt,  
klar und kostbar und schön.

*Gesegnet* seist du, mein Herr,  
für Bruder Wind  
für Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter,  
durch das du deine Geschöpfe am Leben erhältst.

*Gesegnet* seist du, mein Herr,  
für Schwester Wasser,  
Sehr nützlich ist sie  
und demütig und kostbar und keusch.

*Gesegnet* seist du, mein Herr,  
für Bruder Feuer,  
durch den du die Nacht erhellst;  
und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.

*Gesegnet* seist du, mein Herr,  
für unsere Schwester Mutter Erde,  
die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt,  
mit bunten Blumen und Kräutern.

*Gesegnet* seist du, mein Herr,  
für jene, die verzeihen um deiner Liebe willen  
und Krankheit ertragen und Not.  
Selig, die ausharren in Frieden,  
denn du, Höchster, wirst sie einst krönen.

*Gesegnet* seist du, mein Herr,  
für unsere Schwester, den leiblichen Tod;  
kein lebender Mensch kann ihm entrinnen.  
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.  
Selig jene, die er finden wird in deinem heiligsten Willen,  
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

*Segnet* meinen Herrn  
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.

Amen! Halleluja!

*Vgl. Gotteslob Nr. 19.2*

## **Vertiefung**

Zur Vertiefung eignet sich die Lektüre einer Katechese, die Papst Franziskus bei der [Generalaudienz am 13. Januar 2021](#) gehalten hat. Der Papst beschreibt am Beispiel Jesu und des heiligen Franz von Assisi, was „Lobpreis“ ist, und erklärt, warum es sich auch und gerade in Krisenzeiten lohnt, Gott zu loben.